

Rat	17.11.2011
-----	------------

**öffentlich**

Vorlage Nr. 497/2011-2

Stand 26.10.2011

**Betreff Antrag der FDP-Fraktion vom 25.10.2011 betr. Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 - ein herber Rückschlag für die Konsolidierung des Haushaltes**

**Beschlussentwurf**

Der Rat stellt fest, dass der Antrag der FDP durch die Ausführungen des Bürgermeisters erledigt ist.

**Sachverhalt**

Die FDP-Fraktion hat beantragt, dass der Rat den Bürgermeister beauftragt, die Entwicklung der Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Stadt Bornheim in den letzten zehn Jahren darzustellen (Aufschlüsselung nach einzelnen Jahren) und diese mit der ersten Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 zu vergleichen.

Die Entwicklung der Zahlungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz ab 2001 sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt:

GFG	Schlüsselzuweisungen	Abmilderungshilfe einmalig	Investitionspauschale	Bildungspauschale	Sportpauschale	Gesamt
2001	10.785.941		548.767	0	0	11.334.708
2002	11.185.675		450.894	775.374	0	12.411.943
2003	10.448.476		536.733	675.228	0	11.660.437
2004	12.618.195		977.516	779.881	112.651	14.488.243
2005	10.474.142		877.242	815.954	114.172	12.281.510
2006	11.996.938		702.994	848.461	129.662	13.678.055
2007	13.910.547		983.590	858.678	130.068	15.882.883
2008	17.040.202		1.063.707	1.034.821	130.402	19.269.132
2009	15.249.474		1.165.974	1.162.948	130.808	17.709.204
2010	14.336.529		1.144.841	1.169.538	131.327	16.782.235
2011	10.197.233		1.156.099	1.184.593	131.876	12.669.801
2012*	7.671.710	901.945	1.231.312	1.174.316	132.015	11.111.298

\* erste Modellrechnung GFG 2012

In den beiden nachfolgenden Übersichten sind die Veränderungen (als Veränderungsbetrag bzw. als Prozentwert) jeweils gegenüber dem Vorjahr zu erkennen:

Veränderung gegenüber Vorjahr	Schlüsselzuweisungen	Abmilderungshilfe einmalig	Investitions-pauschale	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Gesamt
2001						
2002	+ 399.734		- 97.873	+ 775.374		+ 1.077.235
2003	- 737.199		+ 85.839	- 100.146		- 751.506
2004	+ 2.169.719		+ 440.783	+ 104.653	+ 112.651	+ 2.827.806
2005	- 2.144.053		- 100.274	+ 36.073	+ 1.521	- 2.206.733
2006	+ 1.522.796		- 174.248	+ 32.507	+ 15.490	+ 1.396.545
2007	+ 1.913.609		+ 280.596	+ 10.217	+ 406	+ 2.204.828
2008	+ 3.129.655		+ 80.117	+ 176.143	+ 334	+ 3.386.249
2009	- 1.790.728		+ 102.267	+ 128.127	+ 406	- 1.559.928
2010	- 912.945		- 21.133	+ 6.590	+ 519	- 926.969
2011	- 4.139.296		+ 11.258	+ 15.055	+ 549	- 4.112.434
2012*	- 2.525.523	+ 901.945	+ 75.213	- 10.277	+ 139	- 1.558.503

Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Schlüsselzuweisungen	Abmilderungshilfe einmalig	Investitions-pauschale	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Gesamt
2001						
2002	+ 3,7%		- 17,8%			+ 9,5%
2003	- 6,6%		+ 19,0%	- 12,9%		- 6,1%
2004	+ 20,8%		+ 82,1%	+ 15,5%		+ 24,3%
2005	- 17,0%		- 10,3%	+ 4,6%	+ 1,4%	- 15,2%
2006	+ 14,5%		- 19,9%	+ 4,0%	+ 13,6%	+ 11,4%
2007	+ 16,0%		+ 39,9%	+ 1,2%	+ 0,3%	+ 16,1%
2008	+ 22,5%		+ 8,1%	+ 20,5%	+ 0,3%	+ 21,3%
2009	- 10,5%		+ 9,6%	+ 12,4%	+ 0,3%	- 8,1%
2010	- 6,0%		- 1,8%	+ 0,6%	+ 0,4%	- 5,2%
2011	- 28,9%		+ 1,0%	+ 1,3%	+ 0,4%	- 24,5%
2012*	- 24,8%		+ 6,5%	- 0,9%	+ 0,1%	- 12,3%

Die in 2011 und 2012 für Bornheim zu verzeichnenden Einschnitte bei den Schlüsselzuweisungen sind auf geänderte Strukturen der Berechnungssystematik zurückzuführen, die gravierende Umverteilungen zwischen den Kommunen zur Folge haben.

Dies resultiert aus der Umsetzung der Vorschläge des ifo-Gutachtens aus 2008 und der zwischenzeitlichen Beratungsergebnissen der ifo-Kommission.

Nach § 5 des GFG bemessen sich die Schlüsselzuweisungen für die einzelnen Kommunen nach ihrer durchschnittlichen Aufgabenbelastung und nach ihrer Steuerkraft.

Indikatoren für die Aufgabenbelastung bilden dabei die Zahlen zu

- Bevölkerung
- Schüler
- Bedarfsgemeinschaften i. S. v. § 7 SGB II
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Diese Daten fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Berechnung eines der Aufgabenbelastung entsprechenden fiktiven Finanzbedarfs der Kommune ein.

Bereits im GFG 2011 wurden die Grunddaten, die die Basis für den fiktiven Finanzbedarf bilden, neu berechnet. Diese Daten, die zuletzt im GFG 2003 der Jahresrechnungsstatistik 1999 angepasst wurden, beruhen nun überwiegend auf der Jahresrechnungsstatistik 2008.

Wesentlich für die Verschiebungen zwischen den Kommunen sind

- die unterschiedlichen Gewichtungen der Indikatoren (Gewichtung der Bedarfsgemeinschaften 2010 mit 3,9; 2011 mit 9,6; 2012 mit 15,3 und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2010 und 2011 mit 0,15; 2012 mit 0,65),
- Änderung des Schüleransatzes: (Verzicht auf eine Differenzierung nach der Schulform; statt dessen lediglich Unterscheidung nach Ganz- und Halbtagschüler, wobei die Ganztagschüler mit 3,33 und Halbtagschüler lediglich mit 0,70 gewichtet werden),
- Einführung eines Demographiefaktors im Bevölkerungsansatz,
- Einführung eines Flächenansatzes.

Im Ergebnis ist aufgrund der Änderungen auch in 2012 mit einer Umverteilung zu Lasten des kreisangehörigen Raumes zu Gunsten des kreisfreien Raumes zu rechnen.

Für Bornheim ergibt sich nach der 1. Modellrechnung 2012 folgender Vergleich:

<b>Schlüsselzuweisungen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Einwohner	48.498	48.544	48.531
x Hauptansatz	105,2 %	104,9 %	105,4 %
= Einwohneransatz	51.020	50.923	51.152
+ Schüleransatz	6.637	6.599	9.470
+ Soziallastenansatz	4.220	10.896	17.228
+ Zentralitätsansatz	1.076	1.100	5.019
+ Flächenansatz			0
<b>= Gesamtansatz = Aufgabenbelastung</b>	<b>62.953</b>	<b>69.518</b>	<b>82.869</b>
		<b>+ 10,4 %</b>	<b>+ 19,2 %</b>
x Grundbetrag (gerundet)	<b>804,84</b>	<b>657,41</b>	<b>564,90</b>
		<b>- 18,3 %</b>	<b>- 14,1 %</b>
<b>= Ausgangsmeßzahl = Finanzbedarf</b>	<b>50.666.804</b>	<b>45.702.095</b>	<b>46.812.436</b>
		<b>- 9,8 %</b>	<b>2,4 %</b>
Steuerkraft			
Grundsteuer A und B	5.739.758	5.855.532	6.395.074
+ Gewerbesteuer	7.233.378	8.343.273	11.584.057
- GewSt-Umlage	- 1.175.777	- 1.392.983	- 1.989.265
+ Einkommensteuer	20.176.130	18.618.046	19.212.455
+ Kompensationsleistung	1.932.915	2.170.542	2.271.061
+ Umsatzsteuer	758.429	777.426	814.931
<b>= Steuerkraftmeßzahl (gerundet)</b>	<b>34.664.833</b>	<b>34.371.836</b>	<b>38.288.313</b>
		<b>- 0,8 %</b>	<b>+ 11,4 %</b>
<b>Ausgleichsbedarf (AMZ - StMZ)</b>	16.001.971	11.330.259	8.524.123
- Ausgleich für Vorjahre	- 65.245		
davon 90 % <b>Schlüsselzuweisung</b>	<b>14.336.529</b>	<b>10.197.233</b>	<b>7.671.710</b>
		<b>- 28,9 %</b>	<b>- 24,8 %</b>

Im Ergebnis sinken die Schlüsselzuweisungen um rd. 25 % trotz einer um 19 % gestiegenen Aufgabenbelastung, die im Gesamtansatz zum Ausdruck kommt.

Die Verringerung ist auf die gestiegene Steuerkraft Bornheims, aber insbesondere auf den gegenüber den Vorjahren erheblich reduzierten Grundbetrag, der jährlich durch das Land neu festgelegt wird, zurückzuführen.

### **Anlagen zum Sachverhalt**

Antrag